



Wirtschaftsplan 2024

Entwurf

KULTUR123 STADT RÜSSELSHEIM

KULTUR & THEATER
VOLKSHOCHSCHULE
MUSIKSCHULE
STADTBÜCHEREI

Inhaltsübersicht zum Wirtschaftsplan 2024

A. Beschluss zum Wirtschaftsplan 2024

B. Erläuterungen

1. Gesetzliche Grundlagen
2. Wirtschaftsjahr 2024
3. Erläuterungen zum Wirtschaftsplan 2024
 - 3.1. Erfolgsplan
 - 3.2. Vermögensplan
 - 3.3. Stellenübersicht
 - 3.4. Finanzplan
 - 3.5. Liquiditätsplan

C. Anlagen

1. Erfolgsplan Kultur123

- 1.1. Erfolgsplan Zentrale Dienste
- 1.2. Erfolgsplan Betriebsteil Volkshochschule
- 1.3. Erfolgsplan Betriebsteil Kultur & Theater
- 1.4. Erfolgsplan Betriebsteil Musikschule
- 1.5. Erfolgsplan Betriebsteil Stadtbücherei

2. Vermögensplan Kultur123

- 2.1. Vermögensplan Zentrale Dienste
- 2.2. Vermögensplan Betriebsteil Volkshochschule
- 2.3. Vermögensplan Betriebsteil Kultur & Theater
- 2.4. Vermögensplan Betriebsteil Musikschule
- 2.5. Vermögensplan Betriebsteil Stadtbücherei
- 2.6. Vermögensplan nach Darstellung HMIS Teil 1
- 2.7. Vermögensplan nach Darstellung HMIS Teil 2
(Hessisches Ministerium des Innern und für Sport)

3. Stellenübersicht Kultur123

4. Finanzplanung Kultur123

- 4.1. Finanzplanung Zentrale Dienste
- 4.2. Finanzplanung Betriebsteil Volkshochschule
- 4.3. Finanzplanung Betriebsteil Kultur & Theater
- 4.4. Finanzplanung Betriebsteil Musikschule
- 4.5. Finanzplanung Betriebsteil Stadtbücherei
- 4.6. Finanzplanung nach Darstellung HMIS Teil 1
- 4.7. Finanzplanung nach Darstellung HMIS Teil 2
(Hessisches Ministerium des Innern und für Sport)

5. Liquiditätsplanung

A. Beschluss über den Wirtschaftsplan 2024 des Eigenbetriebs Kultur123 Stadt Rüsselsheim

Aufgrund des § 5 Ziffer 4 des Eigenbetriebsgesetzes (EigBGes) in der Fassung vom 9. Juni 1989 (GVBl. I S. 154), zuletzt geändert durch Artikel 6 des Gesetzes vom 14. Juli 2016 (GVBl. I S. 121) hat die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Rüsselsheim am Main am _____ folgenden Beschluss über den Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Kultur123 Stadt Rüsselsheim für das Wirtschaftsjahr 2024 gefasst:

§1

Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2024 wird

im Erfolgsplan

- mit dem Gesamtbetrag der Erträge auf 4.033.536 €
- mit dem Gesamtbetrag der Aufwendungen auf -12.707.616 €
- mit einem Fehlbedarf von -8.674.080 €,

im Vermögensplan

- mit dem Gesamtbetrag der Deckungsmittel auf 2.031.141 €
- mit dem Gesamtbetrag der Ausgaben auf -2.031.141 €
- ausgeglichen

festgesetzt.

§2

Kredite werden nicht veranschlagt.

§3

Verpflichtungsermächtigungen werden nicht veranschlagt.

§4

Liquiditätskredite werden nicht beansprucht.

§5

Es gilt die von der Stadtverordnetenversammlung als Teil des Wirtschaftsplans beschlossene Stellenübersicht.

Rüsselsheim am Main, den _____

Dr. Abdelkader Al Ghouz
Betriebsleiter

B. Erläuterungen zum Wirtschaftsplan 2024 von Kultur123 Stadt Rüsselsheim

1. Gesetzliche Grundlagen

Grundlage ist das hessische Eigenbetriebsrecht, hier in Form des Eigenbetriebsgesetzes, das im zweiten Teil (§§ 10 ff.) Vorschriften zur Wirtschaftsführung und zum Rechnungswesen darlegt.

Der Eigenbetrieb arbeitet mit einem Wirtschaftsplan¹, der vor Beginn eines jeden Wirtschaftsjahres aufzustellen ist. Der Wirtschaftsplan besteht aus

- dem Erfolgsplan²
- dem Vermögensplan³
- der Stellenübersicht⁴
- dem Finanzplan⁵

Der Erfolgsplan muss alle voraussehbaren Erträge und Aufwendungen des Wirtschaftsjahres enthalten. Er gliedert sich analog der Gewinn- und Verlustrechnung.

Der Vermögensplan enthält die voraussehbaren Einnahmen und Ausgaben, die sich aus Anlageveränderungen und aus der Kreditwirtschaft des Betriebes ergeben.

Die Stellenübersicht weist die erforderlichen Stellen für Angestellte und Beamt*innen aus. Diese werden im Stellenplan der Stadt nachrichtlich geführt.

Der Finanzplan enthält eine Übersicht über die Entwicklung der Ausgaben und der Deckungsmittel des Vermögensplanes, sowie eine Übersicht über die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben und deren Wirkung auf die Finanzplanung der Stadt Rüsselsheim am Main.

Der Entwurf des Wirtschaftsplanes 2024 ist als Anlage beigefügt.

¹ § 15 EigBGes

² § 16 EigBGes

³ § 17 EigBGes

⁴ § 18 EigBGes

§ 19 EigBGes

2. Wirtschaftsjahr 2024

Für das Wirtschaftsjahr 2024 liegen vor

- der Entwurf des Erfolgsplanes
- der Entwurf des Vermögensplanes
- der Entwurf der Stellenübersicht
- der Entwurf der Finanzplanung
- der Entwurf der Liquiditätsplanung

3. Erläuterungen zum Entwurf des Wirtschaftsplanes 2024

Die Planung des Wirtschaftsjahres 2024 basiert auf den finanziellen Ergebnissen des abgeschlossenen Jahres 2022, den finanziellen Planungen für das noch laufende Jahr 2023 sowie den inhaltlichen Planungen für das Wirtschaftsjahr 2024.

Ebenfalls zu berücksichtigten sind Ereignisse und aktuelle Entwicklungen des laufenden Jahres und damit verbundene Auswirkungen auf die Aktivitäten und wirtschaftlichen Aussichten von Kultur123.

Der Jahresabschluss 2022 ist durch die Auswirkungen der Folgen der Corona-Pandemie für eine zukünftige Planung nur eingeschränkt aussagekräftig. Zusätzlich wirkten im Wirtschaftsjahr 2022 Sonderfaktoren wie die Auflösung einer hohen Rückstellung im Energiebereich sowie die extrem späte Genehmigung des Wirtschaftsplanes stark auf das Ergebnis des Jahres ein. Diese Einmalfaktoren müssen bei einer Fortschreibung der Planung in die Zukunft wieder korrigiert werden. Für das Wirtschaftsjahr 2023 liegt ein genehmigter Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes bei Erstellung der Planung noch nicht vor.

Ebenfalls zu berücksichtigen ist die aktuelle politische und wirtschaftliche Situation in Europa. Der Krieg in der Ukraine dauert an und führt auch in Deutschland zu unmittelbaren wirtschaftlichen Belastungen, die einen Niederschlag in den Planungen für das Jahr 2024 finden. Die Abschätzung der zukünftigen Preisentwicklung bleibt schwierig und damit auch das Finden einer realistischen Kostenbasis für die Aufwände des Jahres 2024.

Die Gesamtbetrachtung des Sanierungsaufwandes des Theaters, der Instandhaltungsbedarf der übrigen Liegenschaften sowie die im Rahmen der AG Quo Vadis entstandenen Prüfaufträge für Kultur123 beinhalten noch nicht abschätzbare zukünftige Kostenbelastungen für Kultur123.

Die zukünftige Entwicklung bleibt risikobehaftet, die Planung eines Normalbetriebes ist unter den genannten Rahmenbedingungen nur mit Unsicherheiten möglich.

Auch für 2024 gilt, dass Kultur123 sich mit seinen Betriebsteilen Volkshochschule, Theater, Musikschule und Stadtbücherei und deren Angeboten an Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Erwachsene richtet und diesen auf Basis des Kulturprofils der Stadt Rüsselsheim am Main einen barrierefreien und inklusiven Zugang zu den unterschiedlichsten Angeboten eröffnet. Insbesondere bildungsferne und bildungsbenachteiligte Gruppen erhalten auf Basis einer emanzipatorischen Bildung die Möglichkeit zur Teilhabe an kulturellen und gesellschaftlichen Prozessen. Der Betrieb ist somit ein wichtiges Bindeglied im städtischen Zusammenleben und trägt nachhaltig zu einer positiven und zukunftsorientierten städtischen Entwicklung bei. Er eröffnet mit seinen Angeboten die Möglichkeit zum lebenslangen Lernen.

Für eine gelungene Integration in Arbeit und Gesellschaft wirken die Angebote im beruflichen, kulturellen und sprachlichen Bereich. Kulturelle Bildung ist ein wichtiger und fester Bestandteil der Angebote für Kinder und Jugendliche. Die Attraktivität als Wohn- und Wirtschaftsstandort einer Stadt im Allgemeinen und insbesondere von Rüsselsheim am Main wird schon heute wesentlich auch über ihre Kultur- und Bildungsangebote definiert.

Die Kultur- und Bildungsangebote von Kultur123 sind daher auch weiterhin ein wichtiger Standortfaktor und beeinflussen sehr deutlich die positive Wahrnehmung der Stadt durch ihre Bürger*innen, weil diese sich sehr stark mit den Bildungs- und Kultureinrichtungen identifizieren.

Kultur und Bildung sind impulsgebend und identitätsstiftend für Einzelne und die Gemeinschaft, demokratiefördernd und integrierend. Kultur und Bildung generieren Umwegrentabilitäten, Aufmerksamkeit und Wettbewerbsvorteile bei der Ansiedlung von Wirtschaftsunternehmen

Die Überwindung des von der Betriebsleitung in den vorhergehenden Wirtschaftsplänen beschriebenen Investitionsstaus und die Umsetzung notwendiger Innovationserfordernisse wurden von Kultur123 begonnen und werden den Eigenbetrieb auch im Jahr 2024 weiter beschäftigen.

Die Medialisierung, Dynamisierung und Digitalisierung aller Lebensbereiche sowie die Überalterung der Infrastruktur macht in vielen Bereichen Erneuerungen und Innovierung dringend notwendig. Die Post-Corona-Zeit stellt veränderte Anforderungen an Kommunikation, Sales, IT und Digitalisierung. Die Arbeitsorganisation muss neu strukturiert und insgesamt strategischer angelegt

werden. Nur hoch professionalisierte Kommunikationsstrategien und solche, die Web und Social Media als integralen Bestandteil der Kund*innengewinnung bzw. -bindung sowie Leistungserbringung betrachten, werden sich auf Dauer in der Dynamik der Medienlandschaft im Kampf um Aufmerksamkeit und gegenüber dem kulturellen wie bildungsbezogenen Wettbewerb am Markt durchsetzen können. Insofern ist Kultur123 dabei, eine entsprechende Performance aufzubauen und zu implementieren. Der Eigenbetrieb muss auf eine rasante technologische Weiterentwicklung bei den digitalen Kommunikationsmitteln sowie eine wachsende Bedeutung von Social Media, die das User*innenverhalten stetig verändern und zu einer höheren Frequenz führen, reagieren. Will Kultur123 Stadt Rüsselsheim weiterhin sichtbar bleiben, effizient und bürger*innenorientiert arbeiten, muss der Eigenbetrieb mit den technologischen und user*innenzentrierten Veränderungen Schritt halten und seine digitalen Kommunikationskanäle entsprechend State of the Art adaptieren (z.B. Mobile First, responsiv und dialogorientiert auf allen Devices, Edutainment, Gaming-Strategien).

Die Bewältigung der digitalen Transformation erfordert eine auf die Zukunft gerichtete modernisierte Betriebsführung und -organisation. Unternehmerische Nachhaltigkeit unter diesen dynamischen Bedingungen braucht auf der einen Seite ein basales und stabiles Grundgerüst, das die nötige Sicherheit vermittelt, wie gleichzeitig hohe Agilität, prozesshaftes, zielorientiertes, innovierendes und rollenoptimiertes betriebliches Handeln, um situativ und bedarfsorientiert agieren zu können. Die Kombination beider Vorgehensweisen führt zu einer systemischen Resilienz, die diese teils sprunghaften und kurzfristigen, jedenfalls aber hoch dynamischen Anforderungen aufzufangen und als Chancen zu begreifen vermag.

Ziel im Jahr 2024 ist es, das Angebotsportfolio des Betriebes auf die Bedarfe der Kund*innen und Nutzer*innen hin zu optimieren und alle unternehmerischen Handlungen darauf auszurichten. Mit dieser Fokussierung auf die Bedarfe sollen neue Zielgruppen angesprochen und Angebote der kulturellen Bildung für alle Rüsselsheimer Bürger*innen verfügbar sein. Dabei werden bei der Ausgestaltung der Angebote auch wirtschaftliche Aspekte stärker berücksichtigt. Die Kalkulation der Angebotspreise wird, gemäß dem Auftrag der Stadtverordnetenversammlung je nach Bedeutung für die Stadtgesellschaft, mit unterschiedlichen Deckungsgraden erfolgen. Soziale Aspekte, z. B. Nachlässe im Rahmen des Rüsselsheim Passes, werden dabei berücksichtigt.

Neben der inhaltlichen Gestaltung der Angebote sieht die Betriebsleitung die dafür nötigen unternehmerischen Handlungsschwerpunkte in den Themenfeldern Digitalisierung, Sales und Unternehmenskommunikation sowie der Konsolidierung der Liegenschaften. Neue und agile Formen der Zusammenarbeit und

Unternehmensführung sind notwendig, um die Ablauforganisation auf die aktuellen Anforderungen der digitalen Transformation auszurichten.

Der Eigenbetrieb benötigt für seine Arbeit eine angemessene Ausstattung mit Personal- und Finanzressourcen, um die Themen Digitalisierung, Sales und Unternehmenskommunikation sowie Liegenschaftsbetreuung in der Aufbau- und Ablauforganisation systematisch zu verankern und die geplanten Projekte umsetzen zu können. In den Bereichen IT und Unternehmenskommunikation wurden entsprechende Organisationseinheiten geschaffen und in das Betriebsgeschehen eingebunden. Eine zur Verwaltung, Betreuung und Weiterentwicklung der Immobilien notwendige Expertise ist bei Kultur123 bisher jedoch in keiner Weise vorhanden. Da die Ressourcen der städtischen Gebäudeverwaltung es nicht erlauben, Kultur123 bei der Prüfung und Umsetzung von Liegenschaftsprojekten zu unterstützen, ist es unumgänglich, einen eigenständigen Zentralen Bereich Liegenschaften im Eigenbetrieb zu etablieren.

Die wichtigsten Handlungsfelder für das Wirtschaftsjahr 2024:

Digitalisierung und Relaunch der Website

Der Aufbau einer zentralen IT- Ressourcen konnte im Wirtschaftsjahr 2023 umgesetzt werden. Der Aufgabenbereich Digitalisierungsmanagement sowie eine Projektstelle zum Aufbau eines Zentralen Bereichs IT wurden besetzt. Im Bereich Digitalisierungsmanagement gilt es, die digitale Infrastruktur im Hinblick auf die Effizienz und Effektivität für den Betrieb zu überprüfen und durch neue Technologien und Tools auszubauen. Hierbei ist der Stand der Digitalisierung von Angeboten und Leistungen des Betriebes, aber auch von Arbeitsprozessen („work-flows“) zu betrachten. Nach Erhebung des Ist-Zustandes werden Digitalisierungsbedarfe ermittelt und in Abstimmung mit der Betriebsleitung auf Basis der strategischen Ausrichtung priorisiert und projektiert. Das Digitalisierungsmanagement unterstützt die technische Umsetzung und begleitet den Gesamtprozess der Digitalisierungsprojekte.

Aufgabe der Projektstelle ist es, die bislang durch eine externe Fachkraft wahrgenommene IT – Betreuung in den Betrieb zu überführen, zu dokumentieren und für die Zukunft zu sichern. Nur auf diese Weise kann das dazugehörige Wissen nachhaltig im Betrieb verankert werden. Im laufenden Betrieb gilt es, die IT- Systemadministration sowie die Leistungsfähigkeit und Sicherheit der Systeme zu gewährleisten. Ergänzend wurde durch Kultur123 eine Ausbildungsstelle im Zentralen Bereich IT erfolgreich eingerichtet, mit dem Ziel, eigenen Nachwuchs auszubilden.

Die begonnenen Prozesse sind im Wirtschaftsjahr 2024 weiterzuführen. Dabei gilt es zu bedenken, dass Lösungen, die in der Vergangenheit als Insellösungen für den Eigenbetrieb Kultur123 ausreichend waren, in kompatible und tragfähige Gesamtlösungen überführt werden, sodass auch Schnittstellen soweit gesichert sind, dass sie den Anforderungen an eine zukunftsgerichtete und nachhaltige IT gerecht werden. Dies ist naturgemäß ein ergebnisoffener Prozess, bei dem die Frage von Schnittstellen und Synergien unter anderem auch mit der Stadtverwaltung diskutiert werden möchten. Zusammenarbeit und Nutzung von Synergieeffekten werden in diesem Prozess mit bedacht.

Wichtigste und komplexeste Aufgabe für das kommende Jahr ist die Fortführung und der Abschluss des im laufenden Jahr begonnenen Projektes Website-Relaunch. Die existenzielle Bedeutung des Webauftritts und seiner digitalen Dienstleistungen ist in den letzten Jahren immer deutlicher geworden. Gleichzeitig sind die Website von Kultur123, das Ticketing, Kursbuchungen und die Büchereissoftware den genannten vielfältigen Nutzungsnotwendigkeiten weder technologisch noch gestalterisch gewachsen und teilweise in sehr labilem Zustand. Die Website wurde 2013 letztmalig einer grundlegenden Überarbeitung unterzogen. In diesen neun Jahren haben sich Technologie, gestalterische Herangehensweisen infolge auch das User*innenverhalten rasant weiterentwickelt und grundlegend verändert, sodass die digitale Kommunikation von Kultur123 weder zeitgemäß ist, noch den Nutzwert der Bürger*innen in den Mittelpunkt stellt. Folglich werden Wertströme, Sales und Kontaktpunkte zur Ermöglichung der Services für Bürger*innen aufgrund der überalterten IT unzureichend unterstützt, ein positives Nutzungserlebnis ist bedingt gewährleistet. Nutzer*innen erwarten hingegen insbesondere von öffentlichen Angeboten erstklassige digitale Kommunikation. Damit ist der Eigenbetrieb Kultur123 gefährdet, seinem Bildungs- und Kulturauftrag nicht mehr nachkommen und sich am Markt nicht mehr behaupten zu können. Der Prozesse zum Relaunch der Website sowie die Aktualisierung instabiler Softwarelösungen sind eingeleitet und werden in 2024 fortgeführt.

Unternehmenskommunikation und Marketing (UKM)

In Post-Corona-Zeiten wurden die gestiegenen Anforderungen an die Kundenkommunikation und das Kundenmanagement insbesondere im Bereich des Veranstaltungsmanagements deutlich.

Der Betrieb hat die bisherige Kund*innenkommunikation mit großem Aufwand in einer dezentralen Struktur mit vorhandenen Ressourcen in einer Vielzahl von Arbeitsgruppen betrieben. Eine professionelle Bearbeitung der gewachsenen Anforderungen an Unternehmenskommunikation und Marketing ohne zentrale Steuerung und systemische Verankerung war in dieser Form nicht mehr möglich. In

der Folge dieser Erkenntnis wurde das Team verstärkt, die komplexe Marketing-Struktur gebündelt und durch eine zentrale Koordination wesentlich effizienter ausgestaltet.

Ziel für 2024 ist es, die Sichtbarkeit des Eigenbetriebes mit seinen Angeboten in Öffentlichkeit, Stadt und Stadtgesellschaft zu verbessern. Dies soll durch ein Digital Signage System am Treff vorangetrieben werden.

Auch der Bereich Marketing, vor allem der Vertrieb der Produkte, wird von den im Jahre 2023 bei Kultur123 etablierten IT-Infrastrukturen und -Ressourcen profitieren und die Erlöse durch eine effiziente und gezielte Werbung am Treff verbessern. Die Betriebsleitung plant im Rahmen einer modernen „Cross-Selling-Strategie“ ein Signage-Netzwerk in allen Betriebsteilen und im Zentralen Bereich Service zu etablieren. Dieses wird leicht zu bedienen sein und es ermöglichen mit wenig Aufwand aktuelle Angebote an Monitore und interaktive Infostelen im Netzwerk auszuspielen. Auch der Relaunch der neuen Homepage, der für Ende 2024 geplant ist, wird von der Einführung des Digital Signage-Systems am Treff profitieren. Die Kund*innen von Kultur123 können sich über aktuelle Programmhinweise -auch in ihrer Muttersprache und in leichter Sprache- digital und selbstständig informieren und Angebote buchen.

Zudem strebt die Betriebsleitung die Ausweitung der Sichtbarkeit der Angebote von Kultur123 an verschiedenen Orten der Stadt Rüsselsheim an. Die Vernetzung der Infostelen von Kultur123 mit denen der Stadtverwaltung mit dem Ziel die Angebote von Kultur123 auszuspielen, ist durch digitale Signage-System möglich.

Der geschätzte Projektbedarf für die Etablierung eines Signage-Systems am Treff beläuft sich auf ca. 45.000 € an Investitionskosten. Die Anschaffung der dafür benötigten Geräte und Clouds ist nachhaltiger als diese zu mieten, da der Eigenbetrieb Kultur123 über einen Zentralen Bereich IT verfügt, der das digitale Signage-System zentral steuern wird.

Geplant sind die folgenden Geräte:

Anzahl	Gerät
4	55" Stele für den Innenbereich
4	55" Monitor 24/7 zertifiziert
30	Mediaplayer (auch für bestehende Displays)
12	Consumer-Displays (verschiedene Größen)
1	Monitorwand 4x55" (Eingangsbereich Treff1)

Auch für den Zentralen Bereich Unternehmenskommunikation und Marketing ist die Steuerung und Begleitung des Prozesses Website-Relaunch eines der wichtigsten

Projekte für das kommende Jahr. Die Website von Kultur123 Stadt Rüsselsheim ist imagebildend und zentrales Kommunikations- und Vertriebsmittel von Kultur123. Über sämtliche Belange und Dienstleistungen des Betriebes und seiner Betriebsteile wird online informiert, wie auch in wichtigem Maße der Sales (Theaterticket, Kurse) abgewickelt. Die Website ist zudem Landeplatz und Verteiler für weitere digitale Dienstleistungen von Kultur123, wie etwa die Onleihe oder Digitales Lernen. Durch die neue Website wird dies in verbesserter Form möglich sein.

Weitere Aufgaben bestehen darin, neben der externen auch die interne Unternehmenskommunikation neu aufzustellen und zu gestalten.

Konsolidierung der Liegenschaften

Kultur123 nutzt und verwaltet neun sehr unterschiedliche Liegenschaften im gesamten Stadtgebiet. Diese Gebäude und Grundstücke stellen die für die Erreichung des Betriebszweckes erforderliche Basis dar, bedingen aber durch Anzahl, Alter und baulichen Zustand einen wesentlichen Ressourcenverbrauch an Personal und Finanzen beim Eigenbetrieb.

Die ausschließlich von Kultur123 genutzten Gebäude Theater, Bildungszentrum Kürbisstraße und „das Rind“ sind aktiviert und gehören zum in der Bilanz abgebildeten Betriebsvermögen. Die daraus resultierenden Abschreibungen für Gebäude sind als betrieblicher Aufwand im Wirtschaftsplan 2024 erfasst. Der komplette Erhaltungsaufwand für den Innen- und Außenbereich der Liegenschaften inkl. aller Nebenkosten, sowie die notwendige Pflege und Ergänzung der technischen Ausstattung (Heizungsanlagen, Kommunikations- und Veranstaltungstechnik u.a.) werden von Kultur123 getragen und sind mit den jeweiligen regelmäßigen Kosten im Wirtschaftsplan enthalten.

Die Liegenschaften von Kultur123 sind komplexe Gebäude mit hohen Anforderungen an Bausubstanz, Brandschutz und technische Ausstattung. Es ist notwendig, diese auf einem baulich aktuellen Stand zu halten. Insbesondere die drei im Bestand von Kultur123 verwalteten Gebäude (Theater, Kulturzentrum „das Rind“, Bildungszentrum Kürbisstraße) stellen ein Risiko für die zukünftige Entwicklung des Betriebsergebnisses dar.

Kultur123 wird die Optimierung der räumlichen Gegebenheiten und die nötigen Sanierungen weiterhin als strategisches Entwicklungsthema begreifen, das sowohl für die Stadtentwicklung insgesamt als auch für die Leistungserbringung von Kultur123 von entscheidender Bedeutung ist.

Eine zur Verwaltung, Betreuung und Weiterentwicklung der Immobilien notwendige Expertise ist bei Kultur123 nicht vorhanden. Da die Ressourcen der städtischen

Gebäudeverwaltung, des Fachbereichs F5, es nicht erlauben, Kultur123 bei der Prüfung und ggfs. Umsetzung von Liegenschaftsprojekten zu unterstützen, ist es unumgänglich, einen eigenständigen Zentralen Bereich Liegenschaften im Eigenbetrieb zu etablieren.

Hierfür wurden im Wirtschaftsjahr 2024 zwei Stellen TVöD 11 in die Planung mit aufgenommen. Als zusätzliche Personalkosten werden hierfür 33.600 € für 6 Monate sowie Einrichtungskosten für neue Arbeitsplätze von 8.000 € berücksichtigt.

An dieser Stelle ist anzumerken, dass der Aufbau eines eigenständigen Zentralen Bereichs Liegenschaften bei Kultur123 ohne kollegiale Einbindung der neuen Mitarbeitenden in Bauverwaltung und technischen Bereich der Stadt nach Einschätzung der Betriebsleitung nicht zielführend ist.

Am Treff 1

Im Zentralen Bereich von Kultur123, der Verwaltung der vhs sowie dem zentralen Service ist die Raumkapazität nicht nur erschöpft, sondern wird den Bedarfen nicht mehr gerecht.

Insbesondere durch die Umsetzung von Beschlüssen zur Personalerweiterung und den Anstieg von Teilzeitbeschäftigungsverhältnissen lässt sich der gesteigerte Arbeitsplatzbedarf in den zur Verfügung stehenden Räumen in der bisherigen Form nicht mehr abbilden. Kultur123 beschreitet hier neue Wege durch die Ausweitung der mobilen Arbeit sowie durch Überlegungen zur Schaffung von Arbeitsplätzen in einem Desk Sharing Modell. Den organisatorischen Möglichkeiten sind hier jedoch auch räumliche Grenzen gesetzt, da insbesondere zur Errichtung von Funktionsräumen kein ausreichender Platz vorhanden ist. Kultur123 befindet sich von den modernen Trends der neuen Arbeitswelt (Engl. New Work) noch weit entfernt.

Bildungszentren der vhs

Der eingeschlagene Weg in der vhs mit der Konzentration von Unterrichtsstätten in Bildungszentren muss fortgesetzt und intensiviert werden. Im Jahr 2023 mussten bereits die Schulungsräume im S-Trakt der Albrecht-Dürer-Schule wieder der Schule überlassen werden. Dies betrifft vor allem auch Fachräume, die der vhs fehlen und die Angebotsmöglichkeiten beschränken.

Der Vertrag über die angemieteten Räume im Opel-Altwerk ist bis Mai 2025 befristet. Die Miet- und Betriebskosten des Bildungszentrums im Opel Altwerk belaufen sich aktuell auf 336.000 € jährlich.

Die verbleibenden Bildungszentren in städtischen und eigenbetriebseigenen Gebäuden weisen einen beträchtlichen Sanierungsstau und kurz- bis mittelfristig einen hohen Investitionsbedarf aus.

Ein zentrales innerstädtisches Bildungszentrum hätte für die vhs neben der Schaffung inhaltlicher Entwicklungsmöglichkeiten, des Schöpfens vorhandener

Synergieeffekte und der Belebung der Innenstadt auch positive Auswirkungen auf die Aufwendungen für die Instandhaltung. Eine Standortkonsolidierung durch die Konzentration der Bildungszentren mit dem Verwaltungsbereich der vhs in einem modernisierten Gebäude würde die Instandhaltungskosten und den Verwaltungsaufwand für die notwendigen Flächen sowie den Raumnotstand Am Treff verringern. Hier liegt ein Prüfauftrag der Stadtverordnetenversammlung an den Magistrat vor zur Eignung der Liegenschaft Mainstraße 7 als zentrales vhs-Gebäude. Für externe Kosten einer solchen Prüfung werden in der Planung 30.000 € vorgesehen.

Bedingt durch das Auslaufen der Bildungsmaßnahme BVB hat sich der Bedarf an Schulungsräumen der vhs im Opel-Altwerk deutlich verändert. Als erste Konsolidierungsmaßnahme wurde der Mietvertrag über die Räume des Selbstlernzentrums in der Walter-Flex-Straße zum 31.12.2023 gekündigt. Die Einsparungen alleine an Gebäudekosten belaufen sich auf rund 73.000 € jährlich. Die dort angesiedelten Schulungsangebote der vhs werden zukünftig im Opel-Altwerk untergebracht. Angebote der vhs im Sinne des Selbstlernens werden zukünftig verstärkt in Kooperation mit der Stadtbücherei in den dortigen Räumlichkeiten verortet.

Musikschule

Die Musikschule befindet sich in Räumlichkeiten, die für diese Nutzung bestenfalls bedingt geeignet sind. Zudem ist eine Raumnot gegeben, die sich für Schüler*innen in Hinblick auf ein aktivierendes Lernumfeld ausnehmend negativ auswirkt. Die Musikschule benötigt Räumlichkeiten, die sowohl die akustischen Anforderungen abbilden, als auch die Flächen und Umgebungsfaktoren eines sich motivierenden Lernumfelds berücksichtigen. Im Rahmen der Corona-Krise wurde deutlich, wie abhängig die Musikschule von der Überlassung der Räumlichkeiten in Schulen für die Durchführung ihres Angebotes ist. Auch hier gilt es außerschulische multifunktionale Räumlichkeiten zu schaffen, die der Musikschule mit zur Verfügung stehen. Die Musikschule muss in die Lage versetzt werden, auf dem Markt der vielfältigen Freizeit- und Schulungsanbieter*innen als öffentliche Bildungsträgerin mit einer wichtigen Aufgabe zu überleben. Wichtiger Baustein ist auch hier ein Prüfauftrag zur Eignung des Palais Verna als Musikschulgebäude mit angegliederter gastronomischer Nutzung. Für diesen Prüfauftrag werden ebenfalls 30.000 € externe Kosten vorgesehen.

Theater

Neben den gewöhnlichen Instandhaltungsaufgaben am Theatergebäude stehen im Jahr 2024 umfangreiche Instandsetzungsarbeiten an den wasserführenden Zu- und Ableitungen an. Ebenso müssen durch Wasserschäden betroffene Sanitärbereiche der Künstler*innen-Garderoben wiederhergestellt werden. Die Wiederherstellung

wird unter Berücksichtigung inklusiver und klimaschonender Zielsetzungen vorgenommen. Die deutliche Verbesserung in Bausubstanz und Funktion der betroffenen Gebäudeteile ermöglicht den investiven Ansatz der Sanierungsmaßnahme.

Das vorliegende Sanierungsgutachten weist überschlägige Kosten in Höhe von rund 1,8 Mio. € für die Gesamtmaßnahme aus. Für diese Maßnahme wurde bei dem Stadtentwicklungsprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ (SJK) des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat ein Förderantrag eingereicht. Vorbehaltlich einer noch folgenden baufachlichen Prüfung wurde eine Förderung der Theatersanierung in Höhe von bis zu 800.000 € bei maximal 45% Bezuschussung zugesagt. Das Sanierungsvorhaben ist dementsprechend im Vermögensplan für das Jahr 2024 und über die mittelfristige Finanzplanung in den Folgejahren berücksichtigt. Die entsprechende Beschlussvorlage DS-102/21-26 zum Projektförderantrag „Sanierung der Leitungswasserschäden im Theater Rüsselsheim“ ist am 28.10.2021 von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen worden.

Die Sanierungsarbeiten befinden sich noch in einem Vorplanungsstadium, da zusätzlich zu den Instandsetzungsarbeiten der Wasserschäden eine Gesamtbetrachtung der Sanierungsnotwendigkeiten über alle Gewerke beauftragt wurde. Über die Ergebnisse der Sanierungsvorplanung sowie der Gesamtbetrachtung wird die Stadtverordnetenversammlung noch im Jahr 2023 informiert.

Mainstraße 11 – das Rind

In der Liegenschaft Mainstraße 11 ist das soziokulturelle Zentrum „das Rind“ mit einem Gastrobereich sowie eine Veranstaltungshalle mit Technik- und Künstlerräumen verortet. Auch in dieser Immobilie besteht ein umfassender Sanierungsbedarf. Die notwendigsten Arbeiten zur Umsetzung brandschutztechnischer Anforderungen wurden in den Jahren 2019 und 2020 vorgenommen. Ein 2019 erstelltes Gutachten benennt darüber hinaus weitere umfangreiche Sanierungsbedarfe.

Personal

Die Stellenübersicht nach § 18 Eigenbetriebsgesetz weist die Stellen gegenüber dem Vorjahr aus.

Die Stelle im Zentralen Bereich von Kultur123 zur Bündelung der übergeordneten Unternehmenskommunikation & Marketing (UKM) konnte mit Freigabe des Haushalts im Dezember 2022 zum April 2023 besetzt werden.

Die Auswirkungen im Personalbereich durch die Einleitung organisatorischer Maßnahmen im Betrieb, die der Erhöhung der Effizienz bzw. der Sicherstellung eines nachhaltigen Leistungsportfolios aufgrund gestiegener Anforderungen an Personal, Digitalisierung und Kommunikation dienen, sind noch nicht abgeschlossen. Dabei kann die digitale Transformation als wesentlicher Katalysator für die Veränderungs- und Weiterentwicklungsnotwendigkeit des Eigenbetriebes benannt werden.

Neben den notwendigen Ressourcen zur Qualifizierung des Personals, sind aber auch längerfristige Veränderungsprozesse in der Aufbau- und Ablauforganisation zwingend, um den von außen herangetragenem Dynamiken zu begegnen. Der Aufbau zentraler IT- und Kommunikationsressourcen hat mit der Besetzung der Stellen im Zentralen Bereich seinen Anfang genommen. Der Relaunch der Website wird den Eigenbetrieb im aktuellen und im Folgejahr noch personell binden. Der teils hohe Ressourceneinsatz sowie Doppelbelastungen durch die in der Vergangenheit geübte Praxis der Arbeitsgruppen, konnte dadurch erheblich verringert werden.

Kultur123 hat damit auch auf die erhöhten Anforderungen an Technik, Kommunikation, Sales und Marketing im konkurrenzintensiven Marktsegment Bildung und Kultur reagiert. Die Personal- und Organisationsentwicklung wird in den kommenden Jahren die tiefgreifenden Veränderungs- und Personalentwicklungsbedarfe kontinuierlich begleiten müssen.

Kultur123 Stadt Rüsselsheim hat erstmals inaktive, unbesetzte Stellen in der Kategorie „nachrichtlich“ aufgeführt. Diese wurden auch nicht bei den Personalkosten berücksichtigt. Das betrifft den Betriebsteil Volkshochschule. Hier sind gegenüber dem Vorjahr die deutlichsten Veränderungen in der Stellenübersicht wahrnehmbar. Der Betriebsteil mit einem Schwerpunkt im Bereich Drittmittelgeförderter Projekte, hat sich infolge des „Quo vadis“ Prozesses mit seiner zukünftigen Ausrichtung auseinandergesetzt. Dabei wurden neben anderen Kriterien auch der Aspekt der Wirtschaftlichkeit beleuchtet.

Die durch die Tarifierhöhungen gestiegenen Personalkosten waren dabei ein Kostentreiber, der auch Auswirkungen auf die Preisgestaltung des Angebotspreises für eine Maßnahme hatte, die der Betriebsteil seit Jahrzehnten für die Agentur für Arbeit durchgeführt hatte. Diese entschied sich in der Folge für einen anderen Anbieter, dessen Beschäftigte nicht nach TvöD bezahlt werden.

Für die betroffenen Kolleg*innen konnte durch eine enge Abstimmung zwischen dem Zentralen Bereich Personal mit dem Dezernat II, dem Fachbereich F11 sowie den Fachbereichen F7, F8 und F 12 mittels Versetzung eine Anschlussperspektive gefunden werden. Drei Kolleg*innen haben von sich aus externe Lösungen gewählt.

Hinzu kommt eine weitere Maßnahme, die der Betrieb infolge Personalabgänge 2024 nicht mehr durchführen kann, da es keinen adäquaten Ersatz für vergleichbare Mitarbeitenden gibt, die über die entsprechenden einschlägigen fachlichen und beruflichen Erfahrungen verfügen, die für die Durchführung der Maßnahme relevant sind.

Diese Reduzierung der Projekte führt in der Folge auch zu einem Abbau im Verwaltungsbereich. Da die Auftraggeber die administrativen Aufgaben im Zusammenhang mit der teilnehmerbezogenen Projektdurchführung sukzessive in die laufende Maßnahme integriert hatten, ist der Abbau im Verwaltungsbereich jedoch aktuell vergleichsweise moderat. Er betrifft 0,75 Stellenanteile in EG 8 und ist auch Folge der in den Folgejahren zunehmenden Konsolidierung der Liegenschaften. Durch den Wegfall der angemieteten Räumlichkeiten in der Walter-Flex-Straße und der Albrecht-Dürer-Schule und der Einrichtung des Zentralen Bereichs IT, fallen zukünftig noch weniger direkte Aufgaben in dem Bereich bei der vhs Verwaltung an. Eine weitere halbe EG 5 Stelle im Bereich allgemeiner Serviceleistungen wird ebenfalls wegfallen, sobald der derzeitige Stelleninhaber altersbedingt ausscheidet. Diese findet sich mit einem kw** Vermerk in der Übersicht wieder. Die übrigen Veränderungen sind überwiegend im pädagogischen Bereich sichtbar und führen zu einer deutlichen Verringerung der Stellen im Stellenplan, die im Bereich des Sozial- und Erziehungsdienstes eingruppiert (SuE) sind. Die Neuausrichtung der vhs sieht eine Stärkung des Kursangebots und eine genaue Risikobetrachtung von drittmittelgeförderten Projekten vor. Da diese aber grundsätzlich zum Angebotsspektrum und Weiterbildungsauftrag von Volkshochschulen gehören, sieht der Stellenplan eine 0,5 Stelle SuE 15 für eine Projektleitung vor. Diese Stelle umfasste ehemals 33 Wochenstunden und wurde durch das altersbedingte Ausscheiden des Stelleninhabers auf 19,5 Wochenstunden konsolidiert. Hinzu kommt eine durch Altbestand existierende halbe Stelle im Bereich EG 13, deren ursprüngliche Stelleninhaberin ebenfalls nicht mehr bei der vhs beschäftigt ist.

Eine weitere strukturelle Maßnahme betrifft Stellen im Verwaltungsbereich. Die vhs hat die Möglichkeit genutzt, ihren Kernbereich der Kursplanung zu verstärken und dafür einen Stellenanteil einer EG 11 Stelle in eine EG 10 Stellenanteile umgewandelt. Auch diese Veränderung wird in der Stellenübersicht deutlich.

Da die Standortkonsolidierung der vhs im OAW nicht realisiert wurde, wurde die dafür vorgesehene und bereits im Wirtschaftsplan 2022 ausgewiesene 0,5 VZÄ in der EG 6 für den Service aus der Stellenübersicht der vhs organisatorisch an den Zentralen Bereich überführt. Diese Überführung ist kostenneutral, weil die für den Bereich zuständige Kollegin bereits befristet beschäftigt war. Um die Stelle entsprechend der Aufgaben auszustatten, wurden die übrigen Stellenanteile aus der EG 8 umgewandelt und diese um diesen Stellenanteil verringert ausgewiesen in der Stellenübersicht, so dass sich der derzeitige Bedarf widerspiegelt.

Bei Kultur und Theater war die Stellenfluktuation im technischen Bereich in 2023 Post Corona besonders dramatisch. Es mussten erhebliche Bemühungen aufgewendet werden, um die Stellen im technischen Bereich (u.a. einen ausscheidenden Meister) zu besetzen. Eine weitere Stelle ist zum Berichtszeitpunkt unbesetzt. Der Betrieb hat sich daher nach erfolgreicher Abschlussprüfung zur Übernahme eines Auszubildenden entschieden, um dem Fachkräftemangel langfristig entgegen zu wirken. Darüber hinaus wird eine EG 13 TvöD aufgenommen, um den Übergang der derzeitigen Leitungskraft des Betriebsteils durch eine temporäre Doppelbesetzung bis zum Ausscheiden derselben sicherzustellen. Diese wird mit kw* gekennzeichnet. In der Stellenübersicht 2024 gibt es dadurch eine Veränderung von zusätzlichen 2 Stellen gegenüber der von 2023.

Zudem wurde im Betriebsteil Musikschule eine Personalmaßnahme im Servicebüro umgesetzt, die bereits seit 2020 geplant war. Die Re-Konsolidierung der Stellen macht eine zusätzliche Verstärkung des Service im Bereich Kundenmanagement und Administration notwendig, der dadurch gedeckt und zukunftsfähig aufgestellt werden konnte. Dafür wurde eine 0,5 Stelle im Bereich der Verwaltung aufgenommen.

Im Zentralen Bereich wurde infolge des Quo vadis Prozesses u.a. der Beschluss einer erneuten Prüfung von alternativen Standorten für die Musikschule und die vhs gefällt. (Drucksache DS-433/21-26). Zur Umsetzung des Beschlusses ist es erforderlich, einen eigenen Zentralen Bereich Liegenschaften aufzubauen, für den zwei EG 11 TvöD Stellen im Zentralen Bereich eingestellt wurden.

Darüber hinaus weist die Stellenübersicht zum Wirtschaftsplan 2024 gegenüber dem Vorjahr keine Veränderungen auf.

Die bereits im Wirtschaftsplan 2023 ausgewiesenen Themen des Eigenbetriebes, die bedingt durch den Entwicklungsstau (Sparübungen über lange Jahre), Altlasten (Infrastruktur) und Innovationszwängen (Digitale Transformation) liegen, bleiben bestehen. Ebenso wie die tarifgerechte Entlohnung durch Höhergruppierungen

infolge von Stellenbewertungen sowohl aus Mitarbeiter*innensicht als auch bezogen auf veränderte Anforderungen an den Betrieb. Dieser ist Grundvoraussetzung, um qualifiziertes und leistungsfähiges Personal im Kontext des Fachkräftemangels halten und infolge des Ausscheidens von Mitarbeitenden, nachbesetzen zu können.

3.1. Erfolgsplan

Der Entwurf des Wirtschaftsplanes von Kultur123 schließt für das Jahr 2024

in den Erträgen mit	4.033.536 €
in den Aufwänden mit	12.707.616 €
ab und somit im Betriebsergebnis mit	-8.674.080 €

Die Erfolgspläne des Gesamtbetriebes, der Zentralen Dienste und der Betriebsteile für das Jahr 2024 sind als Anlage 1. - 1.5. beigefügt.

Die Übersichten weisen alle geplanten Aufwendungen und Erlöse analog der Gewinn- und Verlustrechnung, in der Ausführung von §24 (1) des Hessischen Eigenbetriebsgesetzes aus.

Die Erfolgspläne enthalten auch die erfolgswirksamen Aufwendungen, die nach den kaufmännischen Prinzipien des HGB zu bewerten sind und demgemäß Auswirkungen auf das Betriebsergebnis haben:

- Rückstellungen für Pensionen und Altersteilzeit
- Rückstellungen für Resturlaub und Überstunden
- Abschreibungen für die Gebäude und das bewegliche Anlagevermögen

Darüber hinaus sind die Aufwendungen für Leistungen an städtische Ämter, Organisationen und Eigengesellschaften und die Kosten für die Wirtschaftsprüfung enthalten. Diese summieren sich auf rund 700.000 €.

Zudem wurden sämtliche Aufwendungen und Erlöse im Zusammenhang mit der Gebäudebewirtschaftung für die neun von Kultur123 genutzten Liegenschaften berücksichtigt. Das Gesamtbetriebsergebnis beinhaltet ebenfalls nicht- oder später-liquiditätswirksame Anteile in Höhe von rund 710.000 €.

Die Kosten für die zentralen Leistungen des Gesamtbetriebes werden im Wirtschaftsplan 2024 gesondert ausgewiesen. Die Planung dieses Bereichs schließt mit -1.912.150 € ab. Hier wirken sich insbesondere die zusätzlichen Kosten für die Erweiterung des Betriebes um eine eigenständige Liegenschaftsverwaltung aus.

Belastungen für das Betriebsergebnis stellen auch immer wieder neue zu erfüllende Verwaltungsbestimmungen in den Bereichen Arbeitnehmer*innenschutz, Umweltschutz, Datenschutz und IT-Sicherheit dar. Hier unternimmt der Eigenbetrieb große Anstrengungen, auch finanzieller Art, diese Vorgaben zu erfüllen. Beispielhaft sind hier die Gefährdungsbeurteilung bei physischen und psychischen Belastungen gemäß Arbeitsschutzgesetz sowie Energieaudits nach dem Gesetz über Energiedienstleistungen (EDL-G) zu nennen.

Auch die Umsetzung der Europäischen Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO) und der Hinweisgeberschutzverordnung verursachen zusätzliche Kosten. Hierzu gehören Anschaffungskosten für Software und Infomedien, Fortbildungs-, Reise-, Rechts- und Beratungskosten sowie Aufwendungen zur Anpassung innerbetrieblicher Prozesse.

Das Planergebnis für die zentralen Leistungen wird zur transparenten Darstellung der Betriebsteilergebnisse nach einem Verteilungsschlüssel auf die Betriebsteile umgelegt (vhs 33%, KT 33%, MS 16%, StaBü 18%). Das Planbetriebsergebnis inklusive des umgelegten Anteils der zentralen Leistungen ist zusätzlich in Klammern angegeben.

Der Erfolgsplan des Betriebsteiles **Volkshochschule** wird im Wirtschaftsjahr 2024

in den Erträgen mit	2.095.836 €
in den Aufwänden mit	3.369.158 €
und damit im Betriebsergebnis mit	-1.273.322 €
	(-1.904.332 €)

abschließen.

Im Betriebsteil vhs ist insbesondere der Geschäftsbereich Sprache und Integration abhängig von Entscheidungen, Vorgaben und Vergabep Praxis der öffentlichen Finanzierungsträger. Diese Rahmenbedingungen sind jedes Jahr neu zu bewerten und in die Planung der Folgejahre mit einzubeziehen. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen der öffentlichen Arbeitsmarkt-, Sprach- und Integrationsförderung haben direkten Einfluss auf Umsatzmöglichkeiten der vhs.

So wurde im Jahr 2023 die Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme (BVB), die seit mehr als 30 Jahren unter unterschiedlichen Bezeichnungen von der vhs durchgeführt wird, von der Agentur für Arbeit neu ausgeschrieben. Die vhs hat sich für Kultur123 mit einem wirtschaftlichen Angebot um einen erneuten Zuschlag beworben, diesen aber nicht erhalten. In der Folge mussten für 7 unbefristet beschäftigte Mitarbeitende alternative Arbeitsstellen angeboten werden, was bei

Kultur123 nicht möglich war. Für die 7 Kolleg*innen wurden Versetzungsverfahren zur Stadt eingeleitet und adäquate Stellen angeboten.

Auch das Projekt Produktionsschule wird im Jahr 2024 nicht weitergeführt. Anfang September informierten die zwei verbleibenden Mitarbeitenden der Produktionsschule, dass sie sich anderweitig orientiert hätten und den Betrieb verlassen werden. Zum 01.01.2024 steht also für die Produktionsschule kein Personal mehr zur Verfügung. Zudem konnte trotz intensiver Bemühungen kein adäquater Ersatz für die Lehrküche in der Albrecht-Dürer-Schule ab Februar 2024 für den Produktionsbereich „Catering“ gefunden werden. Zudem lassen die, von den Finanzierungsträgern avisierten, Refinanzierungsbedingungen einen wirtschaftlichen Betrieb der Produktionsschule nicht zu. Kultur123 hat den Antrag auf Förderung für die Produktionsschule zurückgezogen und reagiert damit rechtzeitig und proaktiv auf die veränderte Situation.

Die Nicht-Weiterführung der beiden Projekte führt zu einem deutlichen Rückgang bei Erlösen und Aufwendungen der vhs. Zukünftige finanzielle Risiken durch beschränkte Refinanzierungsmöglichkeiten werden dadurch eingedämmt. In der Folge ist es notwendig die Kostenstruktur der vhs durch eine Konsolidierung der Gebäude- und Verwaltungskosten zu verbessern.

In einem ersten Schritt wurde durch Kündigung der angemieteten Liegenschaft Selbstlernzentrum in der Walter-Flex-Straße und einer Verlagerung der dort angesiedelten Angebote in das Opel Altwerk Fixkosten von rund 73.000 € eingespart. Die weitere Betrachtung der Liegenschaften bleibt notwendig.

Die Reduzierung der Projekte führt in der Folge auch zu einem Abbau im Verwaltungsbereich. Da die Auftraggeber die administrativen Aufgaben im Zusammenhang mit der teilnehmerbezogenen Projektdurchführung sukzessive in die laufende Maßnahme integriert hatten, ist der Abbau im Verwaltungsbereich jedoch vergleichsweise moderat.

Der Umgang mit der neuen Ausgangslage umfasst sowohl die strategischen, teilnehmer- und bedarfsbezogenen, die infrastrukturellen und betrieblich-personellen Aspekte. Denn vor dem Hintergrund einer Neuausrichtung der Volkshochschule liegt in der Beendigung der BvB und der Produktionsschule trotz des Verlusts an Expertise in der Jugendberufshilfe die Chance, die Pflichtaufgaben der Volkshochschule nach dem Hessischen Weiterbildungsgesetz zu verfolgen und die Liegenschaftskonsolidierung im Sinne der Prüfaufträge des Quo-Vadis-Berichts voran zu treiben.

Der Erfolgsplan des Betriebsteils **Kultur & Theater** wird im Wirtschaftsjahr 2024

in den Erträgen mit	1.260.200 €
in den Aufwänden mit	4.113.723 €
und damit im Betriebsergebnis mit	-2.853.523 €
	(-3.484.532 €)

abschließen.

Die Annahmen zu den geplanten Erlösen beruhen auf den erwarteten Einnahmen bei den Programmangeboten des Theaters und den Leistungen für kulturelle Veranstaltungen im Innen- und Außenbereich. Hier wird im Vergleich mit den Vorjahren eine deutlich positive Entwicklung erwartet. Die veranschlagten Planzahlen liegen um rund 320.000 € über den Planerwartungen für 2023. Dementsprechend sind auch die Veranstaltungsaufwendungen höher angesetzt als im Jahr 2023.

Zusätzlich erhalten die Erträge für das Jahr 2024 erwartete Zuschüsse in Höhe von 470.000 € aus der Sanierung des Theaters. Die Kosten der Sanierung sind im Vermögensplan abgebildet und wirken sich frühestens ab 2026 im Erfolgsplan von Kultur123 ergebniswirksam aus.

Der Erfolgsplan des Betriebsteils **Musikschule** wird für das Jahr 2024

in den Erträgen mit	574.000 €
in den Aufwänden mit	1.519.240 €
und damit im Betriebsergebnis mit	-945.240 €
	(-1.251.184 €)

abschließen.

Hier wirken sich im Bereich der Personalkosten neben den allgemeinen Kostensteigerungen die Wiederbesetzung ehemals konsolidierter Stellen für Musikschullehrkräfte gemäß Beschluss der Stadtverordnetenversammlung DS.-Nr. 639/16-21 aus. Die Erhöhung bei den betrieblichen Aufwendungen beruht auf angenommenen externen Kosten von 30.000 € für die Prüfung einer Eignung des Palais Verna als Musikschulgebäude.

Der Erfolgsplan des Betriebsteils **Stadtbücherei** wird für das Jahr 2024

in den Erträgen mit	103.500 €
in den Aufwendungen mit	1.793.345 €

und damit im Betriebsergebnis mit -1.689.845 €
abschließen. (-2.034.032 €)

3.2 Vermögensplan

Auch für das Wirtschaftsjahr 2024 ist nach dem Erlass des Hessischen Ministeriums des Innern und für Sport und auf der Grundlage des § 19 Nr. 1 EigBGes eine modifizierte Darstellungsform in der Zusammenfassung des Vermögensplanes erforderlich. In den Anlagen 2.6. und 2.7. ist dies dokumentiert.

Der Gesamtbetrag der Investitionen für das Wirtschaftsjahr 2024 beläuft sich auf 2.031.141 €. Diese liegen um 326.859 € über den Vorgaben der mittelfristigen Finanzplanung in Höhe von 2.358.000 € aus dem Jahr 2023.

Die geplanten Investitionen sind abgeleitet vom jährlichen Abschreibungsbedarf des Eigenbetriebes und dienen dem Substanzerhalt des Betriebes. Diese sind vorgesehen für den Ersatz von Büro- und Geschäftsausstattung und die regelmäßige Anpassung der EDV-Ausstattung im Gesamtbetrieb.

Im Betriebsteil Volkshochschule liegt der Schwerpunkt im Ersatz und in der Ergänzung der Ausstattung der Bildungszentren. Dabei werden Ersatzbeschaffungen von Einrichtungsgegenständen, Medien, Werkzeugen und technischen Geräten für die Unterrichtsräume und Werkstätten berücksichtigt. Die vorgesehenen Investitionen sichern und verbessern die geforderten Qualitätsstandards bei der Durchführung von Kursen und Lehrgängen. Diese werden in den Unterrichtsgebäuden und -räumen im Rahmen der Zertifizierungsprozesse regelmäßig überprüft.

Die regelmäßigen Investitionen im Betriebsteil Kultur & Theater betreffen die technische Ausstattung des Theaters und beziehen sich wesentlich auf Ersatzbeschaffungen von Veranstaltungstechnik, Kleingeräten für die Werkstatt, die Gebäudetechnik sowie die Pflege des Kunstbestandes. Darüber hinaus werden regelmäßig Ausstattungsergänzungen für die technische Umsetzung von Kulturangeboten im Innen- und Außenbereich über den Technik- und Logistikpool sowie Ergänzungen bzw. Ersatzanschaffungen für die Bestückung der Außenveranstaltungen im Rahmen der Rüsselsheimer Kulturangebote bzw. Regelveranstaltungen (Märkte und Feste, Vereinsveranstaltungen, Klassikertreffen u.a.) vorgenommen.

In den Betriebsteilen Musikschule und Stadtbücherei beschränken sich die Investitionen auf Ersatz- und Ergänzungsanschaffungen von Musikinstrumenten und sonstiger Ausstattung.

Die über den Ansatz der Abschreibung und damit die Gewährleistung eines Substanzerhaltes hinaus benötigte Summe beinhaltet zum einen den Investitionsbedarf aus dem Sanierungsvorhaben Theater. Hier wird ein Betrag in Höhe von 1.338.660 € in Ansatz gebracht, um nach Erreichen eines ausreichenden Planungsstandes die Ausschreibung von Leistungen zu ermöglichen. Zum anderen sind auch in 2024 Investitionen vorgesehen, um den vorhandenen Investitionsstau und die dringendsten Innovationserfordernisse weiter bearbeiten zu können.

Die Finanzierung der Investitionen erfolgt durch die Übernahme der Abschreibungen durch die Stadt Rüsselsheim am Main über den jährlichen Verlustausgleich des Eigenbetriebes. Übersteigende Beträge werden mit den aufgelaufenen Forderungen des Eigenbetriebes gegenüber der Stadt verrechnet. Eine Darlehensfinanzierung der Investitionsbeträge von Kultur123 erfolgt nicht, Kreditermächtigungen werden seitens Kultur123 nicht benötigt.

3.3. Stellenübersicht 2024

Die Stellenübersicht des Eigenbetriebs Kultur123 Stadt Rüsselsheim enthält die für die Realisierung der Vorhaben und Planungen dieses Wirtschaftsplanes notwendigen (Personal-) Stellen und damit die aus Sicht der Betriebsleitung erforderlichen personellen Ressourcen für das Planungsjahr 2024. Auf der Basis dieser Stellenübersicht wurden die dazu erforderlichen finanziellen Ressourcen im Wirtschaftsplan 2024 kalkuliert. Ziel der Betriebsleitung ist dabei die Bereitstellung der personellen Ressourcen zur Sicherung der Leistungsfähigkeit des Eigenbetriebs.

Auf Antrag des Personalrates beschließt die Betriebskommission in ihrer Sitzung am 27.09.2023 die Aufnahme von zwei zusätzlichen Vollzeitstellen in der Stadtbücherei. Die Stellen sind vorgesehen für eine Systembibliothekar*in sowie eine Bibliothekar*in für Öffentlichkeits-, Programmarbeit und Partnerschaftsmanagement. Die Eingruppierung der beiden Stellen im TvöD erfolgt in EG 9b. Die Kalkulation für beide Stellen über einen Zeitraum von 3 Monaten in 2024 beläuft sich auf insgesamt 28.180 €.

Die Stellenübersicht des Wirtschaftsjahres 2024 weist nun insgesamt 91,84 Mitarbeiter*innen/Stellen in einem festen (unbefristeten) Arbeitsverhältnis aus. Zusätzlich werden 84 Mitarbeiter*innen/Stellen in geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen im Eigenbetrieb eingesetzt.

Im Berichtsjahr 2023 wird erstmalig die Kategorie „nachrichtlich, ohne Kalkulation aufgeführt“. Dies betrifft Stellen, deren Inhaber*innen aus unterschiedlichen, zeitlich befristeten Gründen nicht mehr im aktiven Dienst sind und deren Rückkehr ungeklärt ist. Zum anderen hat der Eigenbetrieb 2023 erstmalig keinen Zuschlag mehr auf eine Drittmittelgeförderte Maßnahme der Agentur für Arbeit erhalten. In der Folge sind die Beschäftigten entweder zur Stadtverwaltung versetzt worden oder haben eine anderweitige, externe Anschlussperspektive gefunden. Die Stellen verbleiben somit ohne wirtschaftliche Auswirkungen im Stellenplan von Kultur123 Stadt Rüsselsheim und können bei Bedarf besetzt werden.

Befristet Beschäftigte werden ab dem Wirtschaftsjahr 2024 nicht mehr gesondert ausgewiesen, da diese bedingt durch die Umsetzung des Stadtverordnetenbeschlusses DS-Nr. 72/16-21 (M-Nr.: 233/16) vom 03.11.2016 mengenmäßig marginal sind.

Dargestellt sind die Stellenplanungen für das Jahr 2024, gegenübergestellt die Planungen des aktuellen Wirtschaftsjahres 2023.

Die Darstellung in der Stellenübersicht erfolgt differenziert nach den vier operativen Betriebsteilen des Eigenbetriebs (vhs, Kultur & Theater, Stadtbücherei, Musikschule) und dem Zentralen Bereich von Kultur123. Dort sind die personellen Ressourcen für Betriebsleitung, Finanzen und Controlling mit Buchhaltung, Personal- und Organisation, Unternehmenskommunikation und Marketing mit Service und Sales, IT, Datenschutz, Arbeitsschutz, Personalrat sowie das Büro für Frauen und Chancengleichheit und Antidiskriminierung angesiedelt.

Zusätzlich stellt Kultur123 Stadt Rüsselsheim in der Stellenübersicht die Anzahl der geringfügigen Beschäftigungsverhältnisse dar.

Die zwei Beamt*innenstellen des Eigenbetriebs werden in der Übersicht aufgeführt, sind aber lediglich nachrichtlich angegeben. Das Eigenbetriebsgesetz fordert diese Einschränkung in der Darstellung und sieht die Beamt*innen, wegen der grundsätzlich fehlenden Dienstherrnfähigkeit von Eigenbetrieben, im Stellenplan der Stadt Rüsselsheim. Dort finden sich diese zwei Stellen wieder.

3.4. Finanzplanung

Der nach den Bestimmungen des EigBGes zu erstellende Finanzplan umfasst einen Zeitraum von fünf Jahren und beinhaltet damit die Fortschreibung bis 2027. Er prognostiziert die Entwicklungen für die kommenden Jahre bezogen auf die Vermögensübersicht und ihre Fortschreibung, als auch die Entwicklung der Erfolgsübersichten bzw. der darin abgebildeten Gewinn- und Verlustrechnungen.

Die Investitionsprogramme sind in ihrer Fortschreibung im Wesentlichen auf Ergänzungs- und Ersatzbeschaffungen des beweglichen und des unbeweglichen Anlagevermögens in Form der Gebäudeausstattung reduziert. Die im Vermögensplan benannten zusätzlichen Investitionen wurden in den Folgejahren wieder korrigiert. Da auch für den Investitionsbereich Preiserhöhungen zu kalkulieren sind, geht die Betriebsleitung von einer leichten Zunahme des benötigten Investitionsvolumens in Höhe von jeweils 1% zum Vorjahr aus.

Die in der Vergangenheit beschlossenen Konsolidierungsvorgaben wurden vom Eigenbetrieb Kultur123 stets umgesetzt. Refinanzierungsmittel wurden konsequent ausgeschöpft und Drittmittel akquiriert. Kostensteigerungen bei Personal- und Sachkosten, Erweiterungen des Leistungsangebots und Änderungen gesetzlicher Vorgaben, wie z.B. bei Pensionsrückstellungen, haben zu Aufwandssteigerungen geführt. Nicht beeinflussbare Verläufe über Risiken bei der Bewirtschaftung von neun Liegenschaften, Rückstellungen im Bereich Pensionen auf Grund gesetzlicher Vorgaben, Tarifierhöhungen bei den Beschäftigten oder Erlösminderungen auf Grund politischer Entscheidungen im Bereich der vhs bergen auch zukünftig Risiken.

Bei der Entwicklung der Finanzdaten über den Zeitraum bis 2027 werden, bezogen auf die Vorjahreswerte, lineare Veränderungen berücksichtigt. Zusätzlich werden detailliert bekannte Faktoren, wie z.B. die Entwicklung der Pensionsrückstellungen, in die Zukunft fortgeschrieben. Einmaleffekte, wie beispielsweise Renovierungskosten für größere Projekte oder höhere Erträge und Aufwendungen durch einmalige Ereignisse, wie z.B. Sanierungskosten werden im Folgejahr wieder korrigiert.

Die Prognose im Finanzplan 2024 unterstellt in der Erfolgsübersicht bis 2027 darüber hinaus weiterhin eine moderate Erhöhung der Erträge um linear 0,5%. Die Erlöse erhöhen sich damit bis zum Jahr 2027 auf rund 4.036.551 €.

In der mittelfristigen Finanzplanung wird, bedingt durch die zu erwartenden Preisentwicklungen, die regelmäßige jährliche lineare Anpassung der Aufwendungen

von 2,5% auf 4 % erhöht. Die jährliche Anpassung führt zu Aufwendungen im Jahr 2027 von rund 14.386.080 €.

Einschätzungen über einen Zeitraum von fünf Jahren gestalten sich grundsätzlich problematisch. Unsicherheiten über die weitere politische und wirtschaftliche Entwicklung erschweren diese zusätzlich.

Darüber hinaus gilt, dass die Unwägbarkeit von politischen Entscheidungsprozessen und potentiellen Auftraggeber*innen sichere Prognosen kaum zulässt. Die Entscheidungsvorgaben (EU, Bund, Land, Kommune u.a.) haben in der Regel starken Einfluss auf mögliche Refinanzierungsformen und -größen und damit auf die Erlössituation.

Zudem ist der zukünftige Aufwand im Zentralen Bereich Liegenschaften nur schwer oder noch gar nicht abschätzbar. Die Konsolidierung der Liegenschaften mit der Eignungsprüfung verschiedener Objekte sowie der Sanierungsbedarf aktuell genutzter Gebäude lässt sich noch nicht beziffern. Diese Häuser und ihre technischen Einbauten sind überwiegend 40 Jahre alt und älter. Neben der Umsetzung planmäßiger Instandhaltungsarbeiten können jederzeit Aufwendungen für Instandhaltung und Investitionen erforderlich werden, um die weitere Nutzung zu gewährleisten.

Die Anlagen 4.6. und 4.7. beinhalten die Darstellung des Finanzplanes nach HMIS gemäß § 19 Nr. 2 EigBGes.

3.5. Liquiditätsplanung

Der Liquiditätsplan verteilt die geplanten zahlungswirksamen Vorgänge des Wirtschaftsjahre 2024 auf unterjährige Perioden. Die Einzahlungen aus Verwaltungstätigkeit ergeben sich aus den, in der Erfolgsrechnung, geplanten Erlösen. Dem gegenüber stehen die Auszahlungen Verwaltungstätigkeit, ermittelt aus den geplanten Aufwendungen verringert um die geplanten Abschreibungen. Die Auszahlungen investiv umfassen die für die Investitionen benötigten Mittel.

Ausgeglichen wird der benötigte Liquiditätsbedarf des Eigenbetriebes über unterjährige Abschläge auf den Verlustausgleich und die benötigten Investitionskosten. Durch die Stadt bereit gestellte liquide Mittel, die den Verlustausgleich übersteigen, verringern den Forderungsbestand des Eigenbetriebes gegenüber der Stadt.

Kultur123

Pos.	Aufwendungen und Erträge	Plan 2024	Plan 2023	Ist 2022
	Erträge			
1	Umsatzerlöse aus Veranstaltungen	3.438.736 €	3.858.221 €	3.689.437 €
2	Sonstige Betriebliche Erträge	594.800 €	256.000 €	634.815 €
	Summe Erträge	4.033.536 €	4.114.221 €	4.324.252 €
	Aufwendungen			
3	Veranstaltungsaufwand			
3a	Honorare und Gagen	1.651.041 €	1.640.303 €	1.463.592 €
3b	Veranstaltungskosten	517.470 €	555.023 €	378.311 €
3c	Zuschüsse	33.000 €	183.800 €	150.975 €
	Summe Veranstaltungsaufwand	2.201.511 €	2.379.125 €	1.992.878 €
4	Personalaufwand			
4a	Löhne und Gehälter	5.546.270 €	5.490.180 €	6.339.896 €
4b	Sozialabgaben/Altersvorsorge	1.513.150 €	1.548.210 €	10 €
4c	Altersteilzeit/Pensionen	137.000 €	252.000 €	163.407 €
4d	Personalnebenkosten	90.800 €	92.485 €	85.946 €
	Summe Personalaufwand	7.287.220 €	7.382.875 €	6.589.259 €
5	Betriebliche Aufwendungen			
5a	Gebäude	1.690.800 €	1.734.789 €	1.344.134 €
5b	Geschäftsbetrieb	1.001.370 €	930.730 €	793.950 €
	Summe Betriebliche Aufwendungen	2.692.170 €	2.665.519 €	2.138.084 €
6	Abschreibungen			
6a	Gebäude	35.000 €	35.000 €	35.016 €
6b	Bewegliches Anlagevermögen	460.985 €	458.465 €	444.952 €
	Summe Abschreibungen	495.985 €	493.465 €	479.968 €
7	Zinsen			
7a	Zinsen	- 47.270 €	- 48.680 €	7.369 €
7b	Zinsen Pensionen	78.000 €	44.000 €	68.351 €
	Summe Zinsen	30.730 €	- 4.680 €	75.720 €
	Summe Aufwendungen	12.707.616 €	12.916.304 €	11.275.909 €
8	Betriebsergebnis	- 8.674.080 €	- 8.802.083 €	- 6.951.657 €

Zentralbereich

Pos.	Aufwendungen und Erträge	Plan 2024	Plan 2023	Ist 2022
	Erträge			
1	Umsatzerlöse aus Veranstaltungen	- €	- €	9.596 €
2	Sonstige Betriebliche Erträge	- €	- €	33.504 €
	Summe Erträge	- €	- €	43.100 €
	Aufwendungen			
3	Veranstaltungsaufwand			
3a	Honorare und Gagen	- €	- €	1.280 €
3b	Veranstaltungskosten	3.500 €	3.000 €	2.701 €
3c	Zuschüsse	- €	- €	- €
	Summe Veranstaltungsaufwand	3.500 €	3.000 €	3.981 €
4	Personalaufwand			
4a	Löhne und Gehälter	1.026.000 €	963.280 €	897.309 €
4b	Sozialabgaben/Alterversorge	304.300 €	281.780 €	- €
4c	Altersteilzeit/Pensionen	12.000 €	28.000 €	31.577 €
4d	Personalnebenkosten	26.000 €	32.085 €	23.763 €
	Summe Personalaufwand	1.368.300 €	1.305.145 €	889.495 €
5	Betriebliche Aufwendungen			
5a	Gebäude	55.800 €	43.390 €	37.573 €
5b	Geschäftsbetrieb	387.100 €	319.460 €	350.114 €
	Summe Betriebliche Aufwendungen	442.900 €	362.850 €	387.687 €
6	Abschreibungen			
6a	Gebäude	- €	- €	- €
6b	Bewegliches Anlagevermögen	104.700 €	109.350 €	106.707 €
	Summe Abschreibungen	104.700 €	109.350 €	106.707 €
7	Zinsen			
7a	Zinsen	- 38.250 €	- 39.380 €	3.200 €
7b	Zinsen Pensionen	31.000 €	6.000 €	28.137 €
	Summe Zinsen	- 7.250 €	- 33.380 €	31.337 €
	Summe Aufwendungen	1.912.150 €	1.746.965 €	1.419.207 €
8	Betriebsergebnis	- 1.912.150 €	- 1.746.965 €	- 1.376.107 €

vhs

Pos.	Aufwendungen und Erträge	Plan 2024	Plan 2023	Ist 2022
	Erträge			
1	Umsatzerlöse aus Veranstaltungen	2.095.836 €	2.866.371 €	2.540.534 €
2	Sonstige Betriebliche Erträge	- €	- €	33.988 €
	Summe Erträge	2.095.836 €	2.866.371 €	2.574.522 €
	Aufwendungen			
3	Veranstaltungsaufwand			
3a	Honorare und Gagen	1.005.241 €	1.020.203 €	930.546 €
3b	Veranstaltungskosten	40.052 €	71.203 €	63.851 €
3c	Zuschüsse	- €	- €	- €
	Summe Veranstaltungsaufwand	1.045.293 €	1.091.405 €	994.397 €
4	Personalaufwand			
4a	Löhne und Gehälter	1.097.270 €	1.550.650 €	2.152.951 €
4b	Sozialabgaben/Alterversorge	320.000 €	448.890 €	10 €
4c	Altersteilzeit/Pensionen	- €	- €	- €
4d	Personalnebenkosten	4.300 €	3.300 €	4.092 €
	Summe Personalaufwand	1.421.570 €	2.002.840 €	2.157.053 €
5	Betriebliche Aufwendungen			
5a	Gebäude	585.100 €	626.734 €	495.716 €
5b	Geschäftsbetrieb	205.050 €	295.250 €	153.019 €
	Summe Betriebliche Aufwendungen	790.150 €	921.984 €	648.735 €
6	Abschreibungen			
6a	Gebäude	28.450 €	28.450 €	28.448 €
6b	Bewegliches Anlagevermögen	86.005 €	88.655 €	81.539 €
	Summe Abschreibungen	114.455 €	117.105 €	109.987 €
7	Zinsen			
7a	Zinsen	- 2.310 €	- 2.110 €	4.166 €
7b	Zinsen Pensionen	- €	- €	- €
	Summe Zinsen	- 2.310 €	- 2.110 €	4.166 €
	Summe Aufwendungen	3.369.158 €	4.131.224 €	3.914.338 €
8	Betriebsergebnis	- 1.273.322 €	- 1.264.853 €	- 1.339.816 €

Kultur&Theater

Pos.	Aufwendungen und Erträge	Plan 2024	Plan 2023	Ist 2022
	Erträge			
1	Umsatzerlöse aus Veranstaltungen	667.400 €	348.150 €	543.658 €
2	Sonstige Betriebliche Erträge	592.800 €	256.000 €	362.520 €
	Summe Erträge	1.260.200 €	604.150 €	906.178 €
	Aufwendungen			
3	Veranstaltungsaufwand			
3a	Honorare und Gagen	577.300 €	533.300 €	427.309 €
3b	Veranstaltungskosten	244.168 €	282.350 €	163.206 €
3c	Zuschüsse	- €	150.800 €	115.800 €
	Summe Veranstaltungsaufwand	821.468 €	966.450 €	706.315 €
4	Personalaufwand			
4a	Löhne und Gehälter	1.514.480 €	1.277.120 €	1.403.683 €
4b	Sozialabgaben/Alterversorge	327.770 €	331.880 €	- €
4c	Altersteilzeit/Pensionen	125.000 €	224.000 €	194.984 €
4d	Personalnebenkosten	49.500 €	40.500 €	48.357 €
	Summe Personalaufwand	2.016.750 €	1.873.500 €	1.647.024 €
5	Betriebliche Aufwendungen			
5a	Gebäude	729.600 €	737.775 €	562.378 €
5b	Geschäftsbetrieb	274.500 €	229.600 €	199.414 €
	Summe Betriebliche Aufwendungen	1.004.100 €	967.375 €	761.792 €
6	Abschreibungen			
6a	Gebäude	6.550 €	6.550 €	6.568 €
6b	Bewegliches Anlagevermögen	219.855 €	217.855 €	214.531 €
	Summe Abschreibungen	226.405 €	224.405 €	221.099 €
7	Zinsen			
7a	Zinsen	- 2.000 €	- 2.220 €	- €
7b	Zinsen Pensionen	47.000 €	38.000 €	40.214 €
	Summe Zinsen	45.000 €	35.780 €	40.214 €
	Summe Aufwendungen	4.113.723 €	4.067.510 €	3.376.444 €
8	Betriebsergebnis	- 2.853.523 €	- 3.463.360 €	- 2.470.266 €

Musikschule

Pos.	Aufwendungen und Erträge	Plan 2024	Plan 2023	Ist 2022
	Erträge			
1	Umsatzerlöse aus Veranstaltungen	572.000 €	544.200 €	498.699 €
2	Sonstige Betriebliche Erträge	2.000 €	- €	40.669 €
	Summe Erträge	574.000 €	544.200 €	539.368 €
	Aufwendungen			
3	Veranstaltungsaufwand			
3a	Honorare und Gagen	66.500 €	84.800 €	103.657 €
3b	Veranstaltungskosten	64.750 €	33.470 €	6.351 €
3c	Zuschüsse	- €	- €	- €
	Summe Veranstaltungsaufwand	131.250 €	118.270 €	110.008 €
4	Personalaufwand			
4a	Löhne und Gehälter	963.310 €	830.900 €	928.496 €
4b	Sozialabgaben/Alterversorge	286.940 €	241.040 €	- €
4c	Altersteilzeit/Pensionen	- €	- €	- €
4d	Personalnebenkosten	6.000 €	8.100 €	5.585 €
	Summe Personalaufwand	1.256.250 €	1.080.040 €	934.081 €
5	Betriebliche Aufwendungen			
5a	Gebäude	51.500 €	47.915 €	34.509 €
5b	Geschäftsbetrieb	66.020 €	29.920 €	37.836 €
	Summe Betriebliche Aufwendungen	117.520 €	77.835 €	72.345 €
6	Abschreibungen			
6a	Gebäude	- €	- €	- €
6b	Bewegliches Anlagevermögen	16.600 €	11.100 €	11.041 €
	Summe Abschreibungen	16.600 €	11.100 €	11.041 €
7	Zinsen			
7a	Zinsen	- 2.380 €	- 2.490 €	- €
7b	Zinsen Pensionen	- €	- €	- €
	Summe Zinsen	- 2.380 €	- 2.490 €	- €
	Summe Aufwendungen	1.519.240 €	1.284.755 €	1.127.475 €
8	Betriebsergebnis	- 945.240 €	- 740.555 €	- 588.107 €

Stadtbücherei

Pos.	Aufwendungen und Erträge	Plan 2024	Plan 2023	Ist 2022
	Erträge			
1	Umsatzerlöse aus Veranstaltungen	103.500 €	99.500 €	96.950 €
2	Sonstige Betriebliche Erträge	- €	- €	164.134 €
	Summe Erträge	103.500 €	99.500 €	261.084 €
	Aufwendungen			
3	Veranstaltungsaufwand			
3a	Honorare und Gagen	2.000 €	2.000 €	800 €
3b	Veranstaltungskosten	165.000 €	165.000 €	142.202 €
3c	Zuschüsse	33.000 €	33.000 €	35.175 €
	Summe Veranstaltungsaufwand	200.000 €	200.000 €	178.177 €
4	Personalaufwand			
4a	Löhne und Gehälter	945.210 €	868.230 €	957.457 €
4b	Sozialabgaben/Alterversorge	274.140 €	244.620 €	- €
4c	Altersteilzeit/Pensionen	- €	- €	- €
4d	Personalnebenkosten	5.000 €	8.500 €	4.149 €
	Summe Personalaufwand	1.224.350 €	1.121.350 €	961.606 €
5	Betriebliche Aufwendungen			
5a	Gebäude	268.800 €	278.975 €	213.958 €
5b	Geschäftsbetrieb	68.700 €	56.500 €	53.567 €
	Summe Betriebliche Aufwendungen	337.500 €	335.475 €	267.525 €
6	Abschreibungen			
6a	Gebäude	- €	- €	- €
6b	Bewegliches Anlagevermögen	33.825 €	31.505 €	31.134 €
	Summe Abschreibungen	33.825 €	31.505 €	31.134 €
7	Zinsen			
7a	Zinsen	- 2.330 €	- 2.480 €	3 €
7b	Zinsen Pensionen	- €	- €	- €
	Summe Zinsen	- 2.330 €	- 2.480 €	3 €
	Summe Aufwendungen	1.793.345 €	1.685.850 €	1.438.445 €
8	Betriebsergebnis	- 1.689.845 €	- 1.586.350 €	- 1.177.361 €

Kultur123

Lfd. Nr.	Investitionen und Anlagevermögen	2024
1	vhs	€ 114.455,00
2	Kultur - Theater	€ 1.553.660,00
3	Musikschule	€ 19.026,00
4	Stadtbücherei	€ 39.000,00
5	Zentralbereich	€ 305.000,00
6		
7		
Summe		€ 2.031.141,00
	Deckungsmittel	
8	Abschreibungen	€ 495.985,00
9	Netto-Geldvermögen	€ 1.535.156,00
10	Andere	€ -
Summe		€ 2.031.141,00

Zentrale Dienste

Lfd. Nr.	Investitionen und Anlagevermögen	2024
1	Ausstattung Geschäftsstelle	€ 305.000,00
2		
3		
4		
5		
6		
7		
Summe		€ 305.000,00
	Deckungsmittel	
8	Abschreibungen	€ 104.700,00
9	Netto-Geldvermögen	€ 200.300,00
10	Andere	€ -
Summe		€ 305.000,00

vhs

Lfd. Nr.	Investitionen und Anlagevermögen	2024	
1	Lehrbetrieb allgemein	€	6.000,00
2	BZ Landrat-Harth-Heim	€	22.000,00
3	BZ Opel-Altwerk	€	22.000,00
4	BZ Kürbisstraße 42	€	47.000,00
5	Liquiditätsüberschuss	€	17.455,00
6			
7			
Summe		€	114.455,00
	Deckungsmittel		
8	Abschreibungen	€	114.455,00
9	Netto-Geldvermögen	€	-
10	Andere	€	-
Summe		€	114.455,00

Kultur & Theater

Lfd. Nr.	Investitionen und Anlagevermögen	2024
1	Kultur und Technik	€ 55.000,00
2	Theater und Technik	€ 140.000,00
3	Sanierung Theater	€ 1.338.660,00
4	Kunst	€ 20.000,00
5		
6		
7		
Summe		€ 1.553.660,00
	Deckungsmittel	
8	Abschreibungen	€ 226.405,00
9	Netto-Geldvermögen	€ 1.327.255,00
10	Andere	€ -
Summe		€ 1.553.660,00

Musikschule

Lfd. Nr.	Investitionen und Anlagevermögen	2024	
1	Instrumente	€	19.026,00
2			
3			
4			
5			
6			
7			
Summe		€	19.026,00
	Deckungsmittel		
8	Abschreibungen	€	16.600,00
9	Netto-Geldvermögen	€	2.426,00
10	Andere	€	-
Summe		€	19.026,00

Stadtbücherei

Lfd. Nr.	Investitionen und Anlagevermögen	2024	
1	Ausstattung	€	39.000,00
2			
3			
4			
5			
6			
7			
Summe		€	39.000,00
	Deckungsmittel		
8	Abschreibungen	€	33.825,00
9	Netto-Geldvermögen	€	5.175,00
10	Andere	€	-
Summe		€	39.000,00

Deckungsmittel (Mittelherkunft)			
Lfd.Nr.	Bezeichnung	Euro	Erläuterung
1	Zuführungen zum Stammkapital ¹⁾		
2	Zuführungen zu Rücklagen abzüglich Entnahmen 1)		
3	Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen abzüglich Entnahmen ¹⁾		
4	Zuführungen zu Sonderposten mit Rücklageanteil abzüglich Entnahmen ¹⁾		
5	Abschreibungen und Anlageabgänge (ohne Nr. 6)	493.465 €	
6	Vom Anschaffungswert abzusetzende Kapitalzuschüsse		
7	Zuschüsse Nutzungsberechtigter abzüglich Entnahmen aus Pos. C der Passivseite „Empfangene Ertragszuschüsse“ 1)		
8	Rückflüsse aus gewährten Darlehen		
9	Kredite a) von der Gemeinde b) von Dritten		
10	Netto-Geldvermögen	1.537.676 €	
11	Deckungsmittel des Vermögensplans insgesamt	2.031.141 €	

1) Wenn die Entnahmen überwiegen, ist hier ein Negativposten auszuweisen.

Lfd.Nr.	Ausgaben (Mittelverwendung)	Planansatz		Investitionen (nachrichtlich)		
	Bezeichnung	Ausgaben des Wirtschaftsjahres Euro	Verpflichtungser- mächtigungen des Wirtschaftsjahres ¹⁾ Euro	Gesamtausgabebedarf Euro	bisher bereitgestellt ²⁾ Euro	Erläuterungen
1	2	3	4	5	6	7
1	Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte ³⁾					
	für vhs	114.455 €				
	für Kultur/Theater	1.553.660 €				
	für Musikschule	19.026 €				
	für Stadtbücherei	39.000 €				
	für Geschäftsstelle	305.000 €				
2	Finanzanlagen					
3	Tilgung von Krediten					
4	Rückzahlung von Stammkapital					
5					
6	Ausgaben/Verpflichtungsermächtigungen des Vermögensplans insgesamt	2.031.141 €				

Stellenübersicht 2024
Kultur123 Stadt Rüsselsheim

2024

	Zentraler Service	vhs	Kultur & Theater	Musikschule	Stadtbücherei
Beamte					
A 15					
A 14hd			1		
A 13 hd					
A 12			1		
Angestellte TVöD					
15	1				
14	1				
13	1	1	1**	1	1
12		1	1		
11	5	1,14	1		1
10	1	1,14	1	1	1
9a	0,75	1	3		
9b	1,5		2,75	9	4,75
9c	0,25		2,5	5	
8	2,5	1	1	1,5	2
7					1
6	2,3	3,5	2		8,5
5	0,25*	0,5*	2		0,5
3					
2			1		
Angestellte TVöD SuE					
S15		1,5			
S12	0,25	5,01			
S11b		0,75			
Gesamt	16,80	17,54	20,25	17,50	19,75
					91,84

*kw

**Nachfolge Leitung KuT kw

Nachrichtliche Stellen ohne Kalkulation	Zentraler Service	vhs	Kultur & Theater	Musikschule	Stadtbücherei
S 12		1,6			
S 15		0			
Gesamt	0,00	1,60	0,00	0,00	0,00
					1,60

nachrichtlich: Geringfügig Beschäftigte	Zentraler Service	vhs	Kultur & Theater	Musikschule	Stadtbücherei
Auszubildende	1	1	3		1
Praktikanten		1			
geringf. Beschäftigte	3	4	70	1	6

2023

	Zentraler Service	vhs	Kultur & Theater	Musikschule	Stadtbücherei
Beamte					
A 15					
A 14hd			1		
A 13 hd					
A 12			1		
Angestellte TVöD					
15	1				
14	1				
13	1	1,5		1	1
12		1	1		
11	3	1,75	1		1
10	1	0,5	1	1	1
9a	0,75	1	3		
9b	1,5		2,75	9	2,75
9c	0,25		2,5	5	
8	2,75	1,75	1	1	2
7					1
6	1,5	3	2		8,5
5		0,5	1		0,5
3					
2			1		
Angestellte TVöD SuE					
S15		4*			
S12	0,25	13			
S11b		0,75			
Gesamt	14,00	28,75	18,25	17,00	17,75
					95,75

*1kw

Nachrichtliche Stellen ohne Kalkulation	Zentraler Service	vhs	Kultur & Theater	Musikschule	Stadtbücherei
S 12		1,6			
Gesamt	0,00	1,60	0,00	0,00	0,00
					1,60

nachrichtlich: Geringfügig Beschäftigte	Zentraler Service	vhs	Kultur & Theater	Musikschule	Stadtbücherei
Auszubildende	1	1	3		1
Praktikanten		1			
geringf. Beschäftigte	3	4	70	1	6

Anlage 4.

Finanzplan 2024

Kultur123

Pos.	Jahre	2023	2024	2025	2026	2027
	Vermögensübersicht					
1	Sachanlagen	1.240.505 €	2.031.141 €	612.840 €	619.000 €	625.200 €
	Investition Anlagevermögen	1.240.505 €	2.031.141 €	612.840 €	619.000 €	625.200 €
	Erfolgsübersicht					
1	Erträge	4.114.221 €	4.033.536 €	4.363.704 €	4.205.523 €	4.036.551 €
2	Aufwendungen	12.916.304 €	12.707.616 €	13.179.921 €	13.674.117 €	14.386.080 €
	Betriebsergebnis	-8.802.083 €	-8.674.080 €	-8.816.217 €	-9.468.594 €	-10.349.529 €

Zentrale Dienste

Pos.	Jahre	2023	2024	2025	2026	2027
	Vermögensübersicht					
1	Sachanlagen	336.000 €	305.000 €	208.100 €	210.200 €	212.300 €
	Investition Anlagevermögen	336.000 €	305.000 €	208.100 €	210.200 €	212.300 €
	Erfolgsübersicht					
1	Erträge	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
2	Aufwendungen	1.746.965 €	1.912.150 €	1.970.636 €	2.031.461 €	2.112.719 €
	Betriebsergebnis	-1.746.965 €	-1.912.150 €	-1.970.636 €	-2.031.461 €	-2.112.719 €

vhs

Pos.	Jahre	2023	2024	2025	2026	2027
	Vermögensübersicht					
1	Sachanlagen	117.105 €	114.455 €	115.600 €	116.800 €	118.000 €
	Investition Anlagevermögen	117.105 €	114.455 €	115.600 €	116.800 €	118.000 €
	Erfolgsübersicht					
1	Erträge	2.866.371 €	2.095.836 €	2.106.315 €	2.116.847 €	2.127.431 €
2	Aufwendungen	4.131.224 €	3.369.158 €	3.503.924 €	3.644.081 €	3.789.844 €
	Betriebsergebnis	-1.264.853 €	-1.273.322 €	-1.397.609 €	-1.527.234 €	-1.662.413 €

Kultur & Theater

Pos.	Jahre	2023	2024	2025	2026	2027
	Vermögensübersicht					
1	Sachanlagen	670.400 €	1.553.660 €	230.540 €	232.800 €	235.100 €
	Investition Anlagevermögen	670.400 €	1.553.660 €	230.540 €	232.800 €	235.100 €
	Erfolgsübersicht					
1	Erträge	604.150 €	1.260.200 €	1.576.501 €	1.404.384 €	1.221.406 €
2	Aufwendungen	4.067.510 €	4.113.723 €	4.260.272 €	4.415.683 €	4.757.310 €
	Betriebsergebnis	-3.463.360 €	-2.853.523 €	-2.683.771 €	-3.011.299 €	-3.535.904 €

Musikschule

Pos.	Jahre	2023	2024	2025	2026	2027
	Vermögensübersicht					
1	Sachanlagen	12.000 €	19.026 €	19.200 €	19.400 €	19.600 €
	Investition Anlagevermögen	12.000 €	19.026 €	19.200 €	19.400 €	19.600 €
	Erfolgsübersicht					
1	Erträge	544.200 €	574.000 €	576.870 €	579.754 €	582.653 €
2	Aufwendungen	1.284.755 €	1.519.240 €	1.580.010 €	1.643.210 €	1.708.938 €
	Betriebsergebnis	-740.555 €	-945.240 €	-1.003.140 €	-1.063.456 €	-1.126.285 €

Stadtbücherei

Pos.	Jahre	2023	2024	2025	2026	2027
	Vermögensübersicht					
1	Sachanlagen	105.000 €	39.000 €	39.400 €	39.800 €	40.200 €
	Investition Anlagevermögen	105.000 €	39.000 €	39.400 €	39.800 €	40.200 €
	Erfolgsübersicht					
1	Erträge	99.500 €	103.500 €	104.018 €	104.538 €	105.061 €
2	Aufwendungen	1.685.850 €	1.793.345 €	1.865.079 €	1.939.682 €	2.017.269 €
	Betriebsergebnis	-1.586.350 €	-1.689.845 €	-1.761.061 €	-1.835.144 €	-1.912.208 €

Anlage 4.6.

Finanzplan 2024

A Übersicht über die Entwicklung der Ausgaben und der Deckungsmittel des Vermögensplans (§19 Nr.1 EigBGes)						
Nr.	Bezeichnung	2023	2024	2025	2026	2027
	<u>Deckungsmittel (Mittelherkunft)</u>					
1	Zuführung zum Stammkapital					
2	Zuführung zu Rücklagen abzüglich Entn.					
3	Zuführung zu langfristigen Rückstellungen abz. Entn.					
4	Zuführung zu Sonderposten mit Rücklageanteil abz. Entn.					
5	Abschreibungen und Anlagenabgänge	479.968,00 €	493.465,00 €	498.400,00 €	503.380,00 €	688.410,00 €
6	Vom Anschaffungswert abzusetzende Kapitalzuschüsse					
7	Zuschüsse Nutzungsberechtigter abzügl. Entn.					
8	Rückflüsse aus gewährten Darlehen					
	Kredite					
	a) von der Gemeinde					
9	b) von Dritten					
10	Netto-Geldvermögen	760.537,00 €	1.537.676,00 €	114.440,00 €	115.620,00 €	- 63.210,00 €
	Deckungsmittel gesamt	1.240.505,00 €	2.031.141,00 €	612.840,00 €	619.000,00 €	625.200,00 €
	<u>Ausgaben (Mittelverwendung)</u>					
1	Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte					
	Zentral	336.000,00 €	305.000,00 €	208.100,00 €	210.200,00 €	212.300,00 €
	vhs	117.105,00 €	114.455,00 €	115.600,00 €	116.800,00 €	118.000,00 €
	Kultur/Theater	670.400,00 €	1.553.660,00 €	230.540,00 €	232.800,00 €	235.100,00 €
	Musikschule	12.000,00 €	19.026,00 €	19.200,00 €	19.400,00 €	19.600,00 €
	Stadtbücherei	105.000,00 €	39.000,00 €	39.400,00 €	39.800,00 €	40.200,00 €
2	Finanzanlagen					
3	Tilgung von Krediten					
4	Rückzahlung von Stammkapital					
	Ausgaben insgesamt	1.240.505,00 €	2.031.141,00 €	612.840,00 €	619.000,00 €	625.200,00 €

Anlage 4.7.

Finanzplan 2024

B Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der Gemeinde auswirken (§19 Nr.2 EigBGes)						
Nr.	Bezeichnung	2023	2024	2025	2026	2027
	<u>Einnahmen</u>					
1	Zuweisungen zur Eigenkapitalaufstockung	- €	- €	- €	- €	- €
2	Zuweisungen zum Verlustausgleich	9.560.000,00 €	10.210.000,00 €	8.930.000,00 €	9.580.000,00 €	10.349.529,00 €
3	Zuweisungen zum Verlustausgleich Vorjahre	- €	- €	- €	- €	- €
4	Auflösung Rückstellungen	- €	- €	- €	- €	- €
5	Verwaltungskostenbeiträge, Zinsen	- €	- €	- €	- €	- €
6	Darlehen der Gemeinde	- €	- €	- €	- €	- €
	Gesamt	9.560.000,00 €	10.210.000,00 €	8.930.000,00 €	9.580.000,00 €	10.349.529,00 €
	<u>Ausgaben</u>					
1	Gewinnabführungen	- €	- €	- €	- €	- €
2	Konzessionsabgaben	- €	- €	- €	- €	- €
3	Verwaltungskostenbeiträge, Zinsen	- €	- €	- €	- €	- €
4	Eigenkapitalrückzahlung	- €	- €	- €	- €	- €
5	Tilgung von Darlehen der Gemeinde	- €	- €	- €	- €	- €
	Gesamt	- €	- €	- €	- €	- €

Liquiditätsplanung für das Jahr 2024 - in € -

	Einzahlungen Verwaltungstätigkeit	Auszahlungen Verwaltungstätigkeit	Einzahlungen investiv	Auszahlungen investiv	Tilgungen	Abschläge Verlustausgleich und Investitionsbedarf	Saldo	fortlaufender Saldo
Zahlungsmittelbestand zum Anfang des Jahres							79.937	
Januar 24	336.128	1.017.636		169.262		850.833		80.001
Februar 24	336.128	1.017.636		169.262		850.833		80.064
März 24	336.128	1.017.636		169.262		850.833		80.128
April 24	336.128	1.017.636		169.262		850.833		80.192
Mai 24	336.128	1.017.636		169.262		850.833		80.255
Juni 24	336.128	1.017.636		169.262		850.833		80.319
Juli 24	336.128	1.017.636		169.262		850.833		80.383
August 24	336.128	1.017.636		169.262		850.833		80.446
September 24	336.128	1.017.636		169.262		850.833		80.510
Oktober 24	336.128	1.017.636		169.262		850.833		80.574
November 24	336.128	1.017.636		169.262		850.833		80.637
Dezember 24	336.128	1.017.636		169.262		850.833		80.701
Zahlungsmittelbestand zum Ende des Jahres	4.033.536	12.211.631		2.031.141		10.210.000	80.701	